



Monitor Experten-Talk
 Technisch ist die Digitalisierung auf Schiene, aber wie schaut's eigentlich mit den Menschen aus. Monitor und Confare luden fünf heimische Top-CIOs zum Gespräch über die Rolle des Menschen, die neuen Aufgaben eines CIOs und ihre Zukunftsperspektiven.

14

Green-IT & e-Mobility



10

Green-IT trifft auf e-Mobility. Anfang April verschmelzen diese beiden Themen zu einem großen Ganzen. Der Fachkongress „Green IT & Green Mobility“ will die Brücken zwischen IT & Automotive stärken und aufzeigen, wie auch Unternehmen davon profitieren können.

Intelligente Gebäudetechnik



24

Familie Omorac lebt seit rund fünf Jahren in einer mehrgeschoßigen Dachwohnung in Wien. Dafür, dass nicht nur der Ausblick ein traumhafter ist, sorgen die zahlreichen smartvernetzten Funktionen der Wohnung. Als technische Basis kommt KNX zum Einsatz.

Vernetzte Welt

News, Events, Personalia & ISE ab **3**
 Datenschutz-Tsunami **13**

Vernetzte Unternehmen

Case Study: Banner Batterien **17**
 Sicherheitsleck Bürodrucker? **18**
 Privacy Shield: Politische Bankrotterklärung **20**

Vernetzte Gebäude

Intelligente Gebäudetechnik mit KNX **24**
 Smart Home zum Selberbasteln **27**

Channel

Omega erobert Samsungs Herz **28**
 Kistenschieber waren wir gestern **29**

Vernetztes Leben

Realität & Zukunftsmusik **30**
 Kaffeekapsel-App **32**

Aus der Redaktion

Offenlegung **4**



Was heißt es wirklich, den Menschen wieder in den Mittelpunkt zu rücken? Darüber diskutierten Monitor-Chefredakteur Christian Lanner und CIO Summit-Mastermind Michael Ghezso mit Anton Leitner (NÖM AG), Christian Pfundner (Schrack Technik), Sabine Ringhofer (Cineplexx/Constantinfilm), Gerd Ulm (Dorotheum) sowie – leider nicht im Bild – Hermann Sikora (Raiffeisen Software)

Damit niemand am digitalen Abstellgleis landet

„Auch bei der Digitalisierung muss der Mensch im Vordergrund stehen“

Als Einstimmung auf den kommenden CIO Summit, luden *Monitor* und Veranstalter Confare fünf CIOs namhafter Unternehmen zum Experten-Talk. Wie ist's in den Unternehmen um die Rolle der Menschen bestellt? Wie haben sich die Aufgaben des CIO gewandelt? Und besteht die Gefahr, dass die Digitalisierung ihre Kinder frisst?

Die Digitalisierung bringt neue Chancen aber auch neue Herausforderungen. Technisch ist vieles möglich, ohne Fantasie, Kreativität und Innovationskraft sind und bleiben aber selbst die besten IT-Systeme nutzlos. Technologien können helfen, liefern aber keine Antworten. Nicht IoT, M2M oder Industrie 4.0 machen ein Unternehmen erfolgreich, sondern das, was die Mitarbeiter daraus machen. Die alten Wege enden in einer Sackgasse, wenn man nicht wieder den Menschen in den Mittelpunkt rückt.

Genau diesem Thema nimmt sich der diesjährige CIO Summit an. Eigentlich überraschend, wenn man bedenkt, dass normaler-

weise Cloud X.0 oder schicke Business Intelligence-Tools im Vordergrund stehen. Für den *Monitor* Grund genug, mit fünf heimischen Top-CIOs über ihren Blickwinkel zum Thema zu diskutieren.

„Das Thema ist eine Provokation. Was wir jetzt erleben ist der Digital Impact und daher ist es völlig absurd zu glauben, dass herkömmliche Managementmethoden, die wir aus dem 20. Jahrhundert kennen, im digitalen Zeitalter ausreichen werden. Zu welchen Auswüchsen das führen kann, sieht man ja am VW-Skandal, der kein technischer sondern ein Management-Skandal ist. Es war die Angst, nicht sagen zu dürfen, dass die Vorga-

ben im Hinblick auf Physik und Kosten nicht zu machen sind. Alle haben es gewusst und trotzdem ist es passiert“, hält Hermann Sikora seine Meinung nicht hinter dem Berg.

Eine Änderung des Führungsstils ist also angesagt, was sich zweifelsohne auch auf die Rolle des CIO, im Grunde genommen ja dem Treiber der Digitalisierung, auswirkt. Die technischen Skills alleine, machen es schon lange nicht mehr. „Ich war einmal ein guter Techniker und bin jetzt in einer Rolle, wo ich großen Abstand zur Technik gewinnen konnte. Ich kann ein Team formen, damit habe ich einen ungleich stärkeren Hebel in der Hand. Entscheidend ist, zumindest wenn



Ringhofer: „Wir sind ein wichtiger Teil der Firmenkultur. Wenn ich offen bin, dann sind es auch meine Mitarbeiter“

man den Menschen in den Mittelpunkt rückt, die Eigenmotivation. Wenn ich Mitarbeiter unter Druck setze, dann funktioniert das zwar, aber sobald der Druck nachlässt macht

er nichts mehr. Wenn eine positive Motivation entsteht, entsteht auch ein besseres Klima mit Mehrleistung. Aber das geht nur, wenn man sich mit den Menschen auseinandersetzt“, skizziert Anton Leitner, der 2015 als CIO des Jahres ausgezeichnet wurde.

„Die IT spielt heute in alle Geschäftsprozesse hinein. Damit steigen auch Einfluss bzw. Gestaltungsmöglichkeiten. Wenn es der Vorstand zulässt, schlüpft man in eine Rolle, die mit reiner Technik fast nichts mehr zu tun hat. Stattdessen müssen wir uns fragen, wie wir Mitarbeiter unterstützen und deren Effektivität erhöhen können. Wie kann ich mittels IT Prozesse verändern und einen Mehrwert schaffen?“, ergänzt Christian Pfundner.

„Ich sehe einen Wandel innerhalb der Geschäftsführung und einen Wandel der CIO-Rolle. Wir sind zum Partner der Geschäftsführung geworden. Als CIO muss ich Business Cases rechnen können und die Grundzüge von Rechnungswesen und Marketing kennen“, so Sabine Ringhofer. Plakativer formuliert es Gerd Ulm: „Heutzutage gewinnt man keinen Blumentopf, nur weil die Technik funktioniert. Man muss ein Businesspartner für die



Ulm: „Eine reine Kunden-Lieferantenbeziehung zwischen IT und Fachabteilungen halte ich für nicht gut“

Fachabteilungen sein. Früher mussten wir Neuerungen noch verkaufen, heute kommt man mit konkreten Wünschen zu uns.“

Sikora: „Die IT war und ist nie die Fun-Divi-

9. CIO & IT-Manager Summit 2016

6. / 7. April 2016 | Kleine Orangerie Schönbrunn

Im Mittelpunkt: Der Mensch

... mit der Verleihung des **CIO-Award 2016**



Der österreichische IT-Treffpunkt von internationalem Format

<p>Digital</p>  <p>Prof. José Esteves IE Business School Madrid</p>	<p>Innovation</p>  <p>Heinz Hodel Emmi Schweiz AG</p>	<p>Prozesse</p>  <p>Dr. Klaus Höffgen Lufthansa Global Business Services GmbH</p>	<p>CyberWar</p>  <p>ObstD Mag. Walter J. Unger Abwehramt, BMLVS</p>	<p>Premium Partner:</p>   
---	--	--	---	---

Mehr als 60 internationale Top CIOs und Experten liefern Perspektiven

Für IT-Manager ist die Teilnahme **kostenfrei!** ⇨ www.ciosummit.at | anmeldung@confare.at

Jetzt anmelden!



Leitner (li.): „Der Managementstil, unerreichbare Ziele zu setzen, ist eine ganz üble Angelegenheit, mit der wir in Zukunft nicht überleben werden.“ Pfundner: „Die IT wurde ja schon immer daran gemessen, wie wir mit Veränderung umgehen.“

sion eines Unternehmens. Wir wandeln uns immer mehr vom Erfolgs- zum Existenzfaktor und das bringt große Verantwortung mit sich. Den Menschen dabei in den Mittelpunkt zu stellen, ist eine schwierige Aufgabe. Maschinen sind einfach zu steuern, der Mensch nicht. Wir bewegen uns immer weiter weg vom technischen Management, daher müssen wir uns auch völlig neu aufstellen.“

Ob und wie eine solche Aufstellung gelingt, hänge nicht zuletzt auch von der jeweiligen Unternehmenskultur ab. „Wird die IT als wesentlich für den Unternehmenserfolg gesehen wird man es wahrscheinlich leichter haben, sich einzubringen“, meint Pfundner. „Wenn die Fachbereiche aber sagen, von der IT lasse ich mir nicht reinreden, dann wird es problematisch. Eine reine Kunden-Lieferanten-Beziehung halte ich nämlich für nicht gut, weil man zu einem reinen Dienstleister degradiert wird“, ergänzt Ulm. „Wenn man Mitarbeitern klar macht, welche Vorteile es bringen kann, dann sind diese meistens auch bereit, darauf einzusteigen. Sicher gibt es manche, die ihren Schrebergarten verteidigen, aber meine generelle Erfahrung ist, dass man schon mit offenen Armen aufgenommen wird, wenn man vernünftige Vorschläge und Innovationen bringt“, erklärt Ringhofer.

„Die IT ist eine Business Enabler, das wis-

sen wir seit 20 Jahren. Ins öffentliche Bewusstsein gelangt es aber erst heute – sehr, sehr langsam. In allen Unternehmen ist es so, dass die Vorstandsvorsitzenden dem CIO inzwischen zuhören, wenn vielleicht auch nur zähneknirschend. Trotzdem: Österreich ist in Sachen IT-Kosten dramatisch unterinvestiert und das muss einen Grund haben. Beispielsweise ist es ein schlechter Witz, eine Debatte darüber zu führen, ob man eine Breitbandinfrastruktur braucht. In den 70er Jahren hat man ja auch nicht darüber diskutiert, ob man Autobahnen braucht. Und warum ist das so? Weil die Entscheidungsträger Krawattenträger 55+ sind. Wenn ich wissen will, wie der Kunde oder Mitarbeiter von morgen tickt, dann frage ich meine 13-jährige Tochter, oder – mit Abstrichen – meinen 19-jährigen Sohn. Der weiß auch nicht mehr so viel, weil in den Augen meiner Tochter schon wieder ein Oldie ist“, ärgert sich der Raiffeisen-CIO über kurz-sichtige Entscheidungen.

„Genau darum geht es. Wir haben im Ansatz erkannt, was möglich ist. Unsere Aufgabe als CIO ist es nun, diese Möglichkeiten im Unternehmen in die Köpfe der Entscheider zu bringen. Ihnen zu zeigen, da ändert sich was. Es kann mit meinem Geschäftsmodell schief gehen, aber auch große Erfolge bringen. Viel ist dabei freilich auch von der



Sikora: „Digitale Hebel gibt es in die eine und in die andere Richtung. Die Frage ist, was bedeutet er für den Menschen.“

internen Reputation des CIO abhängig. Auch jene, die sich bisher eher als Erhalter denn Gestalter erwiesen haben, müssen sich langsam darüber Gedanken machen, wie sie Ideen und Themen anbringen“, meint Pfundner.

„Wir dürfen nicht vergessen, als CIO ist man ein wichtiger Teil der Kultur. Wenn ich alles abblocke, dann werden sich meine Mitarbeiter hinter mich scharren und auch alles abblocken. Wenn ich allerdings offen bin, dann wird sich meine ganze Abteilung so verhalten“, so Ringhofer abschließend. □

CIO & IT-Manager Summit 2016

Der inzwischen 9. CIO & IT-Manager Summit geht vom 6. bis 7. April 2016 in der Kleinen Orangerie in Schönbrunn über die Bühne. Traditionell wird dort auch der CIO des Jahres ausgezeichnet. Weitere Infos & Anmeldung unter www.ciosummit.at.

Eine ausführliche Version der Diskussionsrunde sowie ein Video mit den wichtigsten Statements finden Sie jetzt auf www.monitor.at.